

Tacuru, Straßenkinder aus Uruguay, stellten ihr Selbsthilfeprojekt musikalisch vor.

**WUNSTORF / Programmvielfalt „sozial & kulturell“**

# Überzeugendes Forum für gemeinnütziges Engagement

Am frühen Sonnabendmorgen sah es noch so aus, als ob der Informations- und Aktionstag „Wunstorf – sozial & kulturell“ buchstäblich ins Wasser fallen würde. Erleichtert zeigten sich die Organisatoren vom Arbeitskreis Soziale Dienste, dass die Besucher schließlich doch ohne Regenschirm von Stand zu Stand bummeln konnten, um sich über das soziale und kulturelle Engagement verschiedener Gruppen, Initiativen, Fördervereine und Dienste in der Auestadt zu informieren.

Gemeinnützig engagiert sind Wunstorfer in der Kinder- und Jugendarbeit ebenso wie in Selbsthilfegruppen für Kranke, in Weiterbildungs-, Umschulungs- und Arbeitsbeschaffungsprojekten, in der Flüchtlingsbetreuung, im Umweltschutz und in sozialen Beratungsdiensten.

Für Vielfalt stand auch das musikalische Programm. Von der Gospelgruppe

bis zur Big-Band präsentierten sich Musikgruppen unterschiedlichster Stilrichtungen. Einen besonderen Akzent setzten dabei Straßenkinder aus Uruguay, die mit der so genannten KinderKultur-Karawane in deutschen Städten mit einem Musikprogramm auftraten.

Alle vorgestellten Aktivitäten, urteilte Superintendent Claus-Dieter Henkelmann in seiner Begrüßung, spiegelten eine „soziale Kultur der Mitmenschlichkeit“. Diese sei umso wichtiger, je mehr der Mensch im Wirtschaftsleben nur noch als Kostenfaktor gelte und Personalabbau die Aktienkurse steigen lasse.

Henkelmann appellierte in Gegenwart von Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt an Rat und Verwaltung, für die notwendig finanzielle Unterstützung der sozialen und kulturellen Arbeit vor Ort das städtische Motto „Wunstorf – Stadt mit mehr“ in die Tat umzusetzen. bdl

*Leine Zeitung, 18.09.2000*



„hand in hand“: Schwungvoll sang die Boni-Band Gospels und Spirituals.